

## Die Verfasser der Beiträge

MARY E. FRANSDEN. Geboren 1957 in Ithaca, New York (USA); studierte Musikwissenschaft in Rochester, New York (Eastman School of Music), wo sie 1997 mit einer Arbeit über das geistliche Konzert in Dresden (ca. 1660–1680) promoviert wurde. Sommer 1997 Stipendiatin der National Endowment for the Humanities, 2001–2002 Stipendiat des American Council of Learned Societies. Seit 1997 Assistant Professor of Music an der University of Notre Dame, South Bend, Indiana; 2004 Promotion zur Associate Professor. Seit 2000 Leiterin der Amerikanischen Sektion der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und Mitglied des Vorstands der Society for Seventeenth-Century Music (SSCM). Eine Monographie zur geistlichen Musik in Dresden nach Schütz mit dem Titel *Crossing Confessional Boundaries: The Patronage of Italian Sacred Music in Seventeenth-Century Dresden* wird von Oxford University Press veröffentlicht werden.

MARTIN JUST. Geboren 1930, studierte an der Musikhochschule Stuttgart Klavier und Dirigieren (u. a. bei Arno Erfurth, Hermann Keller und Johann Nepomuk David) sowie an der Universität Tübingen Musikwissenschaft (bei Walter Gerstenberg und Georg Reichert), Anglistik und Romanistik. Promotion Tübingen 1960. Habilitation Würzburg 1972. 1978 dort ao. Professor.

KONRAD KÜSTER. Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990 bis 1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990 bis 1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993 bis 1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg.

SILKE LEOPOLD. Geboren 1948 in Hamburg; studierte Musikwissenschaft, Romanistik, Germanistik und Theaterwissenschaft in Hamburg und Rom. 1975 Promotion in Hamburg, 1987 Habilitation an der TU Berlin. 1991–1996 Professorin am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, seit 1996 Direktorin des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg. Gastprofessuren an der Harvard University und der Universität Regensburg. Trägerin der Dent Medal und Corresponding Member der American Musicological Society. Schwerpunkte ihrer Veröffentlichungen sind die italienische Musik des 17. Jahrhunderts sowie die Oper des 17. und 18. Jahrhunderts.

SIEGBERT RAMPE. Geboren 1964 in Pforzheim; studierte in Stuttgart, Amsterdam und Salzburg Cembalo, Hammerklavier, Orgel und Komposition, u. a. bei Kenneth Gilbert, Ton Koopman, Ludger Lohmann und Helmut Lachenmann. Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker mit Cembalo, Hammerklavier und Orgel und seit einiger Zeit vor allem als Dirigent in ganz Europa, in Japan, Russland, Kanada und in den USA. Seit 1988 Leiter des Barockorchesters *Nova Stravaganza*, 1998–2002 künstlerischer Leiter des Festivals *Köthener Herbst* der Bach-Gedenkstätte im Schloß Köthen/Anhalt. Über 45 CD-Einspielungen (EMI, Virgin Veritas, MDG) vor allem mit Werken Bachs, Mozarts und des 17. Jahrhunderts. Zahlreiche

Publikationen überwiegend im Bärenreiter-Verlag, darunter eine neue Generation von Gesamtausgaben älterer Tastenmusik (Weckmann 1991, Froberger 1993ff., Krieger 1999, Lübeck 2003, Muffat 2003, Ebner 2003, Sweelinck 2003, Rameau 2003) und mehrere Bücher zur Musik W. A. Mozarts und J. S. Bachs. Seit 1996 als Professor für historische Tasteninstrumente und Aufführungspraxis in den USA und an der Folkwang-Hochschule Essen sowie seit 2000 an der Universität *Mozarteum* Salzburg tätig.

THOMAS SCHMIDT-BESTE. Geboren 1968 in Konstanz; studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Italianistik in Heidelberg und Chapel Hill (USA); 1995 Promotion in Heidelberg mit einer Arbeit zu Felix Mendelssohns Musikästhetik. 1995–2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt *Cappella Sistina* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 1998–1999 Stipendiat der Humboldt-Stiftung in Urbana (USA). Habilitation in Heidelberg 2001 (*Textdeklamation in der Motette des 15. Jahrhunderts*, publiziert: Turnhout 2003). Seit 2002 Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 2004–2005 Vertretung einer Professur an der Universität Frankfurt (Main). Forschungsschwerpunkte: Musik und Musiktheorie des 14. bis 16. Jahrhunderts, Musik und Musikästhetik des 19. Jahrhunderts, Gattungsgeschichte.

JOACHIM STEINHEUER. Geboren 1956 in Eschweiler bei Aachen; studierte zunächst Philosophie und Kunstgeschichte in Heidelberg und an der Sorbonne in Paris, dort Maitrise de Philosophie 1980. Später Studium der Musikwissenschaft an der TU Berlin mit Abschluß Magister artium 1990. 1991–1996 Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn; dort auch Promotion 1998. Seit 1996 Lehrtätigkeit am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg, derzeit als Akademischer Oberrat. Arbeitsschwerpunkte liegen in der italienischen Musikgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, der französischen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, dem deutschen Lied des 18. und 19. Jahrhunderts sowie bei Aspekten der europäischen und amerikanischen Musikkultur im 20. Jahrhundert.

WALTER WERBECK. Geboren 1952 in Bochum; studierte Schulmusik, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik Detmold, Geschichte an der Universität Bielefeld sowie Musikwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn. 1987 Promotion, 1995 Habilitation im Fach Musikwissenschaft. 1982–1995 Lehrtätigkeit am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn; seit 1999 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Greifswald. Werbeck ist Herausgeber des Schütz-Jahrbuchs und Editionsleiter der Neuen Schütz-Ausgabe, außerdem seit 2003 Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

REINALD ZIEGLER. Geboren 1956 in Stuttgart; studierte in Stuttgart Schulmusik an der Musikhochschule und Romanistik an der Universität, 1. und 2. Staatsexamen 1982/1984. Anschließend Studium der Musikwissenschaften und Historischen Hilfswissenschaften in Tübingen. Magisterexamen 1988, Promotion 1999. 1992–1997 Lehrauftrag für Tonsatz an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, seit 1984 Lehrauftrag für Musiktheorie an der Musikhochschule Stuttgart; im Wintersemester 2003 Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der Universität Tübingen.